

## Freundesbrief



Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Lebensmission und Haitis,  
es ist Zeit, mich wieder einmal bei Euch zu melden!

### Politische Situation



Leider ist die Situation im Land weiterhin desaströs: keine Neuwahlen in Sicht, kaum etwas funktioniert, Strom, Benzin und Diesel sind Mangelware und die Teuerung im Land ist schlimmer als in Deutschland. Man fragt sich immer wieder, wie die Haitianerinnen und Haitianer es schaffen, nicht zu verzweifeln und den Kopf über Wasser zu halten. Man kann jeden verstehen, der nur noch weg möchte aus Haiti – allerdings ist die Emigration ins Ausland nur wenigen möglich. Nicht zu unterschätzen allerdings ist der Beitrag, den gerade im Ausland lebende Haitianer für ihr Land leisten, indem sie viel Geld in die alte Heimat schicken, um ihre dort lebenden Angehörigen zu unterstützen.

Momentan spricht man auch wieder davon, einen „Pey Lock“ zu organisieren. Das öffentliche Leben und der Waren- und Transportverkehr genauso wie der private Verkehr durch Straßenblockaden soll lahmgelegt werden, Schulen, Banken und Geschäfte schließen. Dies wäre ein neuer Versuch, die Politiker, die Reichen und Mächtigen im Land zu zwingen, endlich etwas gegen die untragbaren Verhältnisse im Land zu tun. Die Schattenseite allerdings ist, dass ein „Pey Lock“ wieder die Ärmsten der Armen am härtesten treffen würde, wenn die normalen Märkte blockiert werden. Auch für unsere Mitarbeiter und für unsere Arbeit würde dies vieles erheblich erschweren.

### Gebet für die politische Situation

Soll man deswegen dafür beten, dass es nicht geschieht und solche Pläne nicht umgesetzt werden?

Schwierig zu sagen. Wofür wir aber weiter beten müssen und sollen, ist, dass tatsächlich positive Veränderungen durchbrechen in Form von fairen Neuwahlen, in denen ein gerechtigkeitsliebender, weiser und durchsetzungsfähiger Präsident gewählt wird, der eine ihm entsprechende Regierung bilden kann. Diese Regierung sollte dann in der Lage sein, weitreichende politische, wirtschaftliche und soziale Reformen durchzuführen. Und dieser Regierung müsste internationale Unterstützung gewährt werden, damit sie erfolgreich sein kann. Das ist die praktische Seite.

### Haiti braucht Erweckung!

Die geistliche Seite ist, dass die Christen und die Kirchen in Haiti eine echte Erweckung/ein wirkliches geistliches Erwachen brauchen! Es ist eine Schande, das bei so viel Religiosität und Kircheng Zugehörigkeit so wenig dabei herauskommt für die Umgestaltung der Gesellschaft.

Wenn Gemeinde Jesu dadurch ins Funktionieren kommt, dass Ihre Mitglieder wach und rege werden, gestaltet sie die ganze sie umgebende Gesellschaft um. So geschehen zum Beispiel in der Erweckung unter

John Wesley im 18. Jahrhundert in England. Dadurch wurde in England eine gewaltsame Revolution mit viel Chaos und unzähligen Toten verhindert, wie es Frankreich etwa zur gleichen Zeit durchleben musste.

## Gesellschaftspolitische Reformen durch erweckte Christen

John Wesley war nicht nur ein großer Prediger, sondern setzte sich auch leidenschaftlich für soziale Gerechtigkeit ein. Von seiner Verkündigung inspirierte Politiker wurden zu Reformern der Sklaverei-Gesetzgebung, des Strafvollzugs, der Arbeitsgesetzgebung, Initiatoren des allgemeinen Schulwesens, Gründer der Genossenschafts- und Gewerkschaftsbewegung, die deshalb in England auch lange Zeit ihre christlichen Wurzeln nicht verleugnete.

Genau das, genau solche vom Geist Gottes inspirierten und motivierten Menschen braucht Haiti, sonst wird es auch dort bald blutige Volksaufstände geben. Beten wir, dass Jesus Haiti solche bevollmächtigten Verkündiger wie John Wesley freisetzt mit allen Folgen bezüglich einer notwendigen Transformation der haitianischen Gesellschaft hin zum Guten!

## Sicherheit im Kinderdorf



Bisher fühlten sich unsere Schützlinge und Mitarbeiter, allen voran Direktor Walner Michaud und Missionar Chris Köhl, innerhalb unseres Zentrums mit Kinderdorf sicher und geborgen. Wir sind in der Nachbarschaft angesehen und gut vernetzt, sodass starke Solidarität untereinander gelebt wird. Leider gibt es mittlerweile auch in Gonaïves Straßenblockaden, die jetzt zum ersten Mal die Zufahrtsstraße zu unserem Haupttor erreicht haben. Vergangenen Freitag ereignete sich eine schreckliche Szene direkt vor unseren Augen: eine riesige Menschenmenge strömte als Mob an unseren Toren vorbei hin zu einer katholischen Institution, die vollständig geplündert wurde. Befürchtungen stiegen auf, auch Kinderheime könnten Ziele solcher Zerstörung werden. So entwarfen wir Notfallpläne und bereiteten unsere Kinder mit Mitarbeitern entsprechend vor. Die vier Deutschen verließen das Gelände, da Ausländer in solch Situationen unnötig Aufmerksamkeit erregen. Samstag und Sonntag blieb es ruhig. Nun sind Zyklone angesagt und die Bevölkerung ist mit Vorkehrungen für den angekündigten Starkregen beschäftigt.

Beten wir weiterhin um Schutz und Bewahrung! Durch die Gnade Gottes ist es in den vergangenen 40 Jahren trotz der vielen Krisen und dem Aufruhr im Land noch nie zu Angriffen gegen unser Kinderdorf gekommen. Beten wir, dass das so bleibt.

## Heimataufenthalt von Chris Köhl



Chris Köhl wird, so Gott will, Anfang Oktober zum ersten Mal seit seiner Ausreise vor 1 ¾ Jahren zum Heimaturlaub nach Deutschland kommen - pünktlich zur Muswiese, dem regionalen Großevent in seiner Heimat Hohenlohe. Chris wird, wenn alles wie geplant läuft, vom 02.10.-13.11. in Deutschland sein. Wenn jemand von Euch daran interessiert ist, ihn einmal in die eigene Kirche/Gemeinde einzuladen, meldet Euch bitte im deutschen Büro deswegen.

## Drei junge Volontäre im Kinderdorf



Momentan haben wir drei junge deutsche Volontäre im Kinderdorf - Jakob Hofsäß, Milo Grammer und Lukas Deuble. Diese mutigen jungen Männer haben einen Kreol-Kurs und ein Vorbereitungsseminar absolviert, sind gemeinsam nach Haiti gereist und gut angekommen. Schön für Chris, dass er jetzt für mindestens ein halbes Jahr deutsche Gesellschaft hat! Es ist ein bisschen schade für die drei Jungs, dass man außerhalb des Kinderdorfes gerade nicht viel unternehmen kann, aber so ist das eben angesichts der aktuellen Lage in Haiti.

## Haitilauf 2022

Am letzten Wochenende 17./18.09. fand der diesjährige Haiti-Sponsoren-Lauf wieder statt, sowohl virtuell als auch vor Ort in Landau/Pfalz. Auch in diesem Jahr durften wir wieder viele engagierte und „lauffreudige“ Teilnehmer und Gäste begrüßen und wir freuen uns schon auf das tolle Endergebnis!

## Fürbitte-Gebetstreffen im November



Am Sonntag, dem 06. November um 19 Uhr wollen wir wieder über Zoom ein virtuelles gemeinsames Fürbitte-Gebetstreffen für Haiti und die Lebensmission gestalten. Merkt Euch bitte den Termin vor, wir freuen uns über eine rege Beteiligung.

## In eigener Sache

Ursprünglich wollte ich im Herbst 2023 nach meinem Renteneintritt meine Position als 1. Vorsitzender an eine jüngere Person abgeben. Wir haben diesen Übergabe-Prozess durch einen externen Coach vorbereiten und begleiten lassen.

Nun ist das Ergebnis aber dieses, dass wir noch keinen möglichen Nachfolger für mich finden konnten und alle sich darüber freuen, wenn ich auch nach 2023 nochmals eine neue Amtsperiode von mindestens zwei Jahren an der Spitze der Lebensmission bleibe. Dazu habe ich auch selbst ein Ja gefunden. Ich erwähne das hier lediglich nochmals, weil es in den Missionsheften verschiedentlich schon angeklungen ist, dass ich 2023 ausscheiden werde: das ist momentan also vom Tisch.

## Gruß und biblischer Zuspruch

Ich grüße Euch alle mit dem Wort aus Jesaja 31,5:

**„Und der Herr Zebaoth wird Jerusalem (das Kinderdorf!) beschirmen, wie Vögel es tun mit ihren Flügeln, er wird schützen, erretten, schonen und befreien“**

***Karlheinz Wittmer, 1. Vorsitzender***

Landau/Wiesenbach, September 2022